

Die Flut und die Kunst

Hans Nicolaysen

Die Flutnacht haben meine Frau und ich, in der Jülichstraße in Bad Neuenahr, unmittelbar selbst erlebt. Da unsere Wohnung beziehungsweise das ganze Haus nach der Flut als nicht mehr bewohnbar erklärt wurde, haben wir fast ein Jahr in einer Ferienwohnung im Hunsrück gelebt. Auch dort habe ich weiterhin gemalt und diese Bilder dann in der Argenthaler Kirche ausgestellt. Schon damals, in der Fremde, kam mir der Gedanke, die Flut und die Auswirkungen der Flut mit der Schaffung eigener Bilder zu dokumentieren und zu verarbeiten.

Nach der Rückkehr aus dem Ausweichquartier im Hunsrück habe ich dann versucht, die Tragik der Opfer und der Helfer vom Juli 2021 in einer ganzen Anzahl von Bildern künstlerisch einzufangen. Die Gemälde habe ich in Aquarell (24 x 32 cm) ausgeführt, da diese Technik sehr authentische Bilder ermöglicht. Ich habe jetzt bewusst nur die Bilder zur Veröffentlichung ausgewählt,

die den Einsatz der Helfer, die Trostspendung, der Dankbarkeit und dem Andenken gewidmet sind.

Das Bild „Die Flut kommt“ zeigt eine Straße, die von der Flut überschwemmt wird. Man sieht, mit welcher Urgewalt das Wasser in den Ort eindringt. Das Bild „Helfer im Einsatz“ zeigt DLRG-Angehörige, die in ihrem Boot nach Opfern suchen, denen geholfen werden muss. Bei „Trost im Chaos“ werden zwei Menschen in den Trümmern einer Straße und den Überresten der Flut dargestellt. Das Bild „Ausgelagter Helfer“ zeigt eindringlich, dass die Helfer bis an die Grenze der Erschöpfung geholfen haben, um das Chaos zu bekämpfen. Das Bild „Die Dankeswand“ zeigt eine der vielen aufgespritzten Dankesbotschaften auf einer Mauerfläche. Im Gemälde „Flutwein“ ist eine teilweise mit Lehm verschmierte Ahrweinflasche mit dem Anhänger „Flut Wein“ vor dem Hintergrund einer Weinrebe abgebildet.



„Die Flut kommt“



„Helfer im Einsatz“



„Trost im Chaos“



„Ausgelaugter Helfer“



„Die Dankeswand“



„Flutwein“